

Zur Sache

RESSORT VERKEHR

Sicher mit dem Schulbus

Millionen Schulkinder legen ihren täglichen Weg zur Schule mit dem Bus zurück. Der Bus gehört zu den sichersten Schülerbeförderungsmitteln. Das Risiko, bei der Beförderung durch Schulbusse einen Straßenverkehrsunfall zu erleiden, liegt seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Dennoch gibt es noch Verbesserungspotenzial.

Unfallstatistik

Das Statistische Bundesamt weist in seiner Statistik „Unfälle von Kraftomnibussen im Straßenverkehr“ für das Jahr 2015 für die Altersgruppe der unter 15-Jährigen nur 249 verunglückte Insassen im Bereich von Schulbussen aus. Seit 1995 schwankt dieser Wert nur gering zwischen 124 und 337 Verunglückten, wobei im gesamten Zeitraum glücklicherweise nur 4 Kinder im Schulbus ums Leben kamen.

Schulbus – was ist das?

Der Begriff Schulbusverkehr beschreibt im engeren Sinne die regelmäßige Beförderung von Schülern mit speziellen nicht öffentlichen Bussen von und zur Schule. Im weiteren Sinne werden aber auch Linienbusse und sonstige Busse als Schulbusse bezeichnet, wenn diese Schüler befördern.

Freigestellter Schülerverkehr wird eingerichtet, wenn keine Linienbusse verkehren. Er ist von der Genehmigungspflicht des Personenbeförderungsgesetzes befreit und umfasst den in der Freistellungsverordnung geregelten Verkehr von und zum Unterricht, bei dem die Betriebskosten in vollem Umfang durch den Schulträger übernommen werden. Schüler müssen keine Fahrscheine erwerben. Linienverkehr ist regelmäßiger Verkehr von Kraftfahrzeugen auf festgelegten Routen und Haltepunkten. Die Mehrheit der Schulkinder wird mit Linienbussen befördert.

Grundsätzlich müssen Kinder auch in Schulbussen ordnungsgemäß gesichert werden, sofern Sicherheitsgurte vorhanden bzw. vorgeschrieben sind. Bei neu zugelassenen Kraftomnibussen bis 3,5 t (i.d.R. mit bis zu 9 Sitzplätzen) müssen seit 01.10.2001 Dreipunkt-Sicherheitsgurte installiert sein. Kinder müssen in diesen Fahrzeugen mit geeigneten Kindersitzen gesichert werden.

In Omnibussen über 3,5 t (mit mehr als 9 Sitzplätzen) müssen bei neuen Fahrzeugen (außer Omnibusse mit Stehplätzen für den Linienverkehr) seit dem 01.10.1999 Zweipunkt-Gurte eingebaut sein und auch genutzt werden. Allerdings sind der Linienverkehr und der freigestellte Schulbusverkehr von der Anschnallpflicht befreit.

Überland am Besten nur mit Sitzplatz

Kinder, die mit dem Bus auf Landstraßen im Überlandverkehr unterwegs sind, sollten möglichst nur auf Sitzplätzen befördert werden. Eine Vorschrift zur Kindersicherung mit Kindersitzen gibt es in Bussen über 3,5 t bis jetzt nicht, da nur wenige Systeme mit einem Busgurt (Beckengurt) befestigt werden können. Die Kinder sollten aber dennoch (wenn vorhanden) den Zweipunkt-Gurt verwenden, da sie im Fall eines Unfalls verhindern, dass die Insassen aus dem Sitz geschleudert werden. Schulbusse (auch Busse im Linienverkehr), in denen Fahrgäste während der Fahrt stehen müssen, dürfen außerorts nicht schneller als 60 km/h fahren!

Überfüllte Busse vermeiden

Ein Problem und damit Anlass zu Beschwerden sind überfüllte Busse. Sind keine ausreichenden Sitzplatz-Kapazitäten vorhanden, führt dies selbst bei den Stehplätzen häufig zu einer hohen Auslastung. Niemals sollten mehr Kinder befördert werden als Sitz- und Stehplätze zugelassen sind. Die Anzahl der ausgewiesenen Stehplätze im Bus ist auch für Kinder verbindlich, da diese meist noch einen Schulranzen mitführen. Stehplätze können im freigestellten Schulbusverkehr durch den Schulbussträger im Schulbusvertrag unterbunden oder eingeschränkt werden. Bei regelmäßig überfüllten Bussen sollten zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt oder bedarfsorientierte Busangebote angestrebt werden.

Sicherer durch Busbegleiter

Schulbusbegleiter sind geschulte ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die helfen sollen, das Ein- und Aussteigen der Schüler an den Haltestellen zu koordinieren, aggressives Verhalten während der Fahrt zu unterbinden und damit den Fahrer von Beaufsichtigungsaufgaben zu befreien. Nur dann, wenn der Fahrer seine Fahraufgabe konzentriert und ohne Ablenkung durchführen kann, ist die höchstmögliche Sicherheit gewährleistet. Busschulen sind gezielte Trainingsprogramme für Schüler, die zu einer sicheren und selbständigen Nutzung von Bussen beitragen können.